

## CLIV

Im Schlafe lag der kleine Herr der Herzen  
und bei ihm lag der Brand, der sie erfaßt.  
Ein Schwarm von keuschen Nymphen, unter Scherzen,  
trat auf den Plan zum Tanz; mit kecker Hast

ergriff der schönsten Nymphe Hand und stahl  
die Fackel, die so vieler Herzen Brand.  
So ward der Meister aller Lust und Qual  
im Schlaf entmannt von einer Jungferhand.

In einem kühlen Quell löscht' sie das Glühn,  
und ew'ge Wärme ward dem Quell zu teil,  
der vielen Kranken schon zum Heil gediehn.  
Doch ich, der Herrin Knecht, ward dort nicht heil.

Wo Liebe Wasser wärmt, durft' ich nur fühlen:  
kein Wasser kann das Liebesfeuer kühlen.

Im Schilde lag der kleine Hirt der Herzen  
 und bei ihm lag der Brand, der sie erschallt  
 Ein Schwarm von keuschen Nymphen, unter Scherzen  
 trat auf den Plan zum Tanz; mit kecker Hast

erschallt der schönsten Nymphen Hand und Stahl  
 die Fackel, die so vieler Herzen Brand  
 So ward der Meister off'ne Lust und Qual  
 im Schilde ermannet



In einem kühlen Quell das Glimm  
 und ew'ge Wärme wach'nd zu sein  
 der vielen Kranken schon zum Heil gedehnt  
 Doch ich, der Hirt der Herzen, ward von nicht heil

Wo Liebe Wasser wärmt, duft' ich nur kühlen:  
 kein Wasser kann das Liebeseuer kühlen.